

Kirchen und Gotteshäuser

Die Einweihung ist am Dienstag, den 13. März 1906 erfolgt. Die Leitung des Kirchbaues lag in den bewährten Händen des Herrn Architect Groothoff.

Die Orgel entworfen und ausgeführt im norddeutschen Seifenstich hat Herr Oberbaurat Dr. Hermann Voigt in der Orgelbauwerkstatt der Orgelbau- und Instrumentalmuseum in Hamburg. Die Orgel, welche 101 Register besitzt, ist von dem Orgelbaumeister Ernst Röwer in Haus Neindorf im Harz gebaut und wurde am 29. November 1891 geweiht. Die Empore und der Prospekt sind nach den Zeichnungen des Architekten Christoph Hehl zu Hannover, erstens von dem Architekten Fritz Bährle jr. zu Linden bei Hannover hergestellt. Architekt und Erbauer der Kirche ist der 1878 verstorbene und in der Westminster-Abtei zu London beigesetzte Sir George Gilbert Scott. Leber alle Einzelheiten der Kirche giebt die Beschreibung des Architekten, welche in der Zeitschrift „The Architectural Record“ in New York, 1900, S. 100, veröffentlicht ist. Die Orgel ist eine Schenkung der „Plan für die künstlerische Ausschmückung der St. Nicolaikirche“ von demselben Verfasser, über die Orgel die „Denkschrift“ vom Organisten Schwehne, welche beiden Drucksachen sämtlich beim Küster Herrn Th. Wiesendanger in der Orgelbauwerkstatt der Orgelbau- und Instrumentalmuseum zu Hamburg, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859,

wurde am 24. April 1689, nachdem der Grundstein erst am 27. Mai 1688 gelegt war, von dem Pastor I. Haccius eingeweiht und der Magister Dörholt, derzeit Prediger des Pesthofes, als erster Prediger eingeführt. Die Baukosten der damaligen 160 Fuss langen und 50 Fuss breiten Kirche in Höhe von 22000 Mark Courant wurden durch die Unterstützung der St. Pauli-Gemeinde zu einem großen Theile ausgemittelt. Der Magister Dörholt persönlich übernahm den herbeigeschafften Rest von der damals circa 2000 Seelen starken Gemeinde aufgenommen und innerhalb 5 Jahre wieder abbezahlt. Die Genehmigung zur Erbauung einer Kirche sowie zur Selbständigkeit der St. Pauli-Gemeinde seit Erbauung der St. Michaels-Kirche wurde durch ein Verbot des Königs Friedrich IV. im Jahre 1700, in Deutschland umhersichenden Pest von dem Rathe mit Einwilligung der Oberalten ertheilt, weil, wenn die Pest sich nach Hamburg verbreitete, die Bewohner von St. Pauli (früher Hamburger Berg genannt) von der St. Michaels-Kirche, welche die Stadt Hamburg und zogen einen Schanzengraben von der Elbe, der Kirche quer vorüber, nach der Reeperbahn. Durch die Beschussung der Dünen von Hamburg aus wurde die Kirche, obgleich dieselbe soviel wie möglich geschützt worden, doch sehr beschädigt. Die Franzosen zerstörten die Schanzgräben gerichtetem Kugeln durchschlugen, welche Schäden von den in die Stadt geflüchteten Bewohnern des Hamburger Berges wieder ausgebessert wurden, nachdem die Dünen am 14. September desselben Jahres unverrichteter Sache wieder abgezogen waren. Am 1. März 1793 wurde die Kirche durch französische Soldaten besetzt, woraufhin zum Kampfe für Freiheit und Unabhängigkeit, in Folge dessen das Feindes zurückließ, liess der französische Marschall Davoust (Prinz Eckmühl), um die gegen die Stadt ausrückenden Feinde Jodel Deckung zu nehmen, den ganzen Hamburger Berg mit der St. Pauli-Kirche am 3. Januar 1814 eintäschern. Als vornehmste Ursache dieses Brandes wird die Unvorsichtigkeit eines französischen Soldaten hauptsächlich zu nennen; der Taufstein, Theile der jetzigen Orgel und ein in Lebensgröße gearbeiteter „Christus am Kreuz“, sowie eine hölzerne Statuette des Apostels „Paulus“ für die Zerstörung der Kirchendach der Kirchenhäuser der St. Pauli-Kirche durch französische Soldaten am 3. Januar 1814 veranlaßt. Mehr als im Ganzen 26750 Mark Courant 12 Schilling zur Auszahlung. Der Grundstein zu der jetzt stehenden Kirche wurde am 6. Mai 1819 gelegt, und am 2. März 1842 wurde dieselbe von dem Pastor der grossen St. Michaels-Kirche, Dr. G. A. B. Meißner, eingeweiht. Die Kirche ist auf derselben Stelle wo die alte Kirche gestanden, aufgeführt 110 Fuss lang und 55 Fuss breiten Kirche (ohne Thurm) beliefen sich auf 90000 Mk. Court. Im Jahre 1842 war zum Thurmbau erforderliche Capital gesammelt; jedoch gab die Revolution, welche im Jahre 1848 ausgebrochen war, dem Baue einen grossen Hemmschuß. Erst im Jahre 1850 konnte die Kirche nach dem großen Hamburger Brande beschädigten Mißbürger. Erst im Jahre 1850 konnte die Kirche mit dem jetzigen Thurm geschmückt werden. Die Kosten des Thurmbaus betrugen ca. 30000 Mk. Court. Von diesem Thurm aus hat man eine hübsche Aussicht auf die Elbe, besonders auf den Hafen, und bei klarer Luft sieht man die Gänge der Elbe bis zu den Mündungen der Eider und Weser. In der Kirche enthält die Kirche die Gedenktafel der in dem mehrreihigen Feldzuge 1870/71 gebliebenen St. Paulianer, welche alljährlich von den Bürgern der Gemeinde St. Pauli mit frischen Lorbeerkränzen geschmückt wird. Im Jahre 1905 ist die Kirche von innen gründlich renovirt und mit einer elektrischen Lichtanlage ausgestattet.

ist in der ursprünglichen Form und dem Stile der im Mai 1842 abgebrannten von den Hamburger Architekten Prof. Fersenfeld und A. de Chateaufort wieder hergestellt und am 7. Mai 1849 eingeweiht. Die Kirche ist 68,04 Meter lang, 40,5 Meter breit, das Mittelschiff 20,2 Meter hoch, die Seitenschiffe 18 Meter hoch. Der neue

Das Inhalts-Verzeichniss bef

Denkmal, aus weissem Marmor angefertigten Taufstein, die Capelle an der Nordseite dient zur Abhaltung von Beichtandlungen. Im Jahre 1905 wurde das Dach der Kirche erneuert und das äussere Mauerwerk von Kirche und Thurm abgedeckt und ausgeschmückt.

ndet sich hinter dem Titelblatt